

ADAC

Reiseführer *plus*

AMSTERDAM

Grachten • Museen • Plätze und Höfe • Grand Cafés
Aussichtspunkte • Nachtleben • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Amsterdam

Grachten • Museen • Plätze und Höfe • Grand Cafés
Aussichtspunkte • Nachtleben • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Reinhard Tiburzy



□ Intro

Amsterdam Impressionen 6

Die multikulturelle Grachtenmetropole

📺 Reise-Video Amsterdam 11

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Hausboote, Stadtgärten und Lunchkonzerte

8 Tipps für die ganze Familie 14

Trampoline, Streichelzoo und Naturspielplätze

□ Unterwegs

Der Dam – das Herz der Grachtenmetropole 18

- 1 Koninklijk Paleis 18
📺 Audio-Feature Koninklijk Paleis 21
- 2 Nieuwe Kerk 21
- 3 Nationaal Monument 23
- 4 Grand Hotel Krasnapolsky 23
- 5 Madame Tussaud's 24
- 6 Magna Plaza 25

Der Damrak – die belebte Eintrittspforte nach Amsterdam 26

- 7 Centraal Station 26
- 8 EYE Film Instituut Nederland 28
- 9 Beurs van Berlage 28
- 10 De Bijenkorf 30

Nieuwe Zijde – Oasen der Ruhe inmitten der lärmenden Großstadt 32

- 11 Amsterdam Museum 33
- 12 Schuttersgalerij 34
- 13 Begijnhof 35
📺 Audio-Feature Begijnhof 36
- 14 Spui 36
- 15 Bloemenmarkt 37
📺 Audio-Feature Bloemenmarkt 37
- 16 Munttoren 37

Oude Zijde – ein Spaziergang durch die Jahrhunderte 39

- 17 Allard Pierson Museum 39
- 18 Huis aan de Drie Grachten 40
- 19 Universiteit van Amsterdam 40
- 20 Prinsenhof 41
- 21 Hash Marihuana & Hemp Museum 43
📺 Audio-Feature Hash Marihuana & Hemp Museum 43

- 22** Oost-Indisch Huis 43
- 23** De Walletjes 43
 - 🎧 Audio-Feature De Walletjes 44
- 24** Oude Kerk 44
- 25** Museum Ons' Lieve Heer op Solder 45
- 26** Chinatown 46
- 27** Waagegebouw 46
- 28** Trippenhuis 47

Jodenbuurt – im einstigen jüdischen Viertel 48

- 29** Zuiderkerk 48
- 30** Museum Het Rembrandthuis 49
 - 🎧 Audio-Feature Museum Het Rembrandthuis 51
- 31** Stopera 51
- 32** Mozes- en Aaronkerk 52
- 33** Portugese Synagoge 53
- 34** Joods Historisch Museum 54

Westlicher Grachtengürtel – exklusive Gegend für Herrenhäuser und Hausboote 55

- 35** Multatuli Museum 55
- 36** West-Indisch Huis 56
- 37** Anne Frank Huis 57
 - 🎧 Audio-Feature Anne Frank Huis 57
- 38** Westerkerk 59
- 39** Woonboot Museum 60
 - 🎧 Audio-Feature Woonboot Museum 61

Jordaan – vom Arbeiterquartier zum Szeneviertel 62

- 40** Jordaan 62
 - 🎧 Audio-Feature Jordaan 65
- 41** Westerdok 65
- 42** Het Schip 66

Südlicher Grachtengürtel – auf den Spuren der reichen Handelsherren 67

- 43** Leidseplein 67
 - 🎧 Audio-Feature Leidseplein 69
- 44** Kattenkabinet 69
- 45** Pathé Tuschinski 72
- 46** Museum Willet-Holthuysen 72
- 47** Museum Van Loon 73
- 48** FOAM – Fotografiemuseum
Amsterdam 73
- 49** Magere Brug 74
- 50** Hermitage Amsterdam 74

Museumsviertel und Vondelpark – zu den großen Meisterwerken und dann ins Grüne 76

- 51** Rijksmuseum 76





- 52** Coster Diamonds 81
- 53** Van Gogh Museum 82
 - 📍 Audio-Feature Van Gogh Museum 84
- 54** Stedelijk Museum 85
- 55** Concertgebouw 86
- 56** Vondelpark 87
 - 📍 Audio-Feature Vondelpark 88
- 57** Heineken Experience 88
- 58** Albert Cuyp Markt 89
 - 📍 Audio-Feature Albert Cuyp Markt 89

Plantage – Tierisches, Botanisches und Ethnologisches aus aller Welt 90

- 59** Hortus Botanicus 90
- 60** Hollandsche Schouwburg 91
- 61** Zoo Artis 92
- 62** Verzetsmuseum 92
- 63** Tropenmuseum 93
 - 📍 Audio-Feature Tropenmuseum 93

Das alte Hafenviertel und ein Abstecher nach Süden 94

- 64** OBA – Openbare Bibliotheek Amsterdam 94
- 65** Schreierstoren 95
- 66** Scheepvaarthuis – Grand Hotel Amrâth 96
- 67** Montelbaanstoren 96
- 68** NEMO 97
- 69** Muziekgebouw aan't IJ 98
- 70** Het Scheepvaartmuseum 99
- 71** Werfmuseum 't Kromhout 100
- 72** De Molen De Gooyer 101
- 73** Amsterdam ArenA 102
- 74** Amstelveen 102

Rund um Amsterdam – vom IJsselmeer zur Nordsee 105

- 75** Zaandam 105
- 76** Edam 107
- 77** Volendam, Marken, Monnickendam 108
- 78** Keukenhof 110
- 79** Aalsmeer 111
- 80** Haarlem 112
- 81** Zandvoort 114
- 82** Nationaalpark Zuid-Kennemerland 115

1 Tag in Amsterdam / 1 Wochenende in Amsterdam 143

Amsterdam Kaleidoskop

Transport zu Wasser und zu Lande 31
 Das Wunder der Hostie 34
 Coffeeshops – wo man Haschisch beim Kellner bestellt 40

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
 Travel House Media GmbH
 Grillparzerstr. 12, 81675 München
 adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

VOC – die Gesellschaft der »Pfeffersäcke« 42
 Normaal Amsterdams Peil – die bedeutende Null 53
 Multatuli – ungeliebter Zeuge der Kolonialzeit 56
 Das Tagebuch der Anne Frank 58
 Das Grachtengeflecht – ein ausgeklügeltes Entwässerungssystem 61
 Giebelformen – die Typologie der Amsterdamer Grachtenhäuser 70
 Die Nachtwache 78
 Cullinan – der größte Diamant der Welt 81
 Zar und Zimmermann – Peter der Große in Amsterdam 106
 Tulipomanie – Spekulationsobjekt Tulpe 111
 Bruine Cafés – Braune Kneipen 123

Karten und Pläne

Amsterdam Innenstadt
 vordere Umschlagklappe
 Amsterdam
 hintere Umschlagklappe
 Rund um Amsterdam 108/109
 Haarlem 112
 Verkehrslinien Amsterdam 132/133

Service

Amsterdam aktuell A bis Z 117

Vor Reiseantritt 117
 Allgemeine Informationen 117
 Anreise 118
 Bank, Post, Telefon 119
 Einkaufen 119
 Essen und Trinken 121
 Feiertage 125
 Festivals und Events 125
 Klima und Reisezeit 126
 Kultur live 126
 Museen 128
 Nachtleben 128
 Parken 128
 Sport 129
 Stadtbesichtigung 130
 Statistik 130
 Unterkunft 130
 Verkehrsmittel 134

Sprachführer 135

Niederländisch für die Reise

Register 140

Impressum 142
 Bildnachweis 142

Amsterdam multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Amsterdams nun auch in bewegten Bildern erleben. Ergänzt wird das multimediale Angebot durch Hörstücke mit Hintergrundinformationen über die Grachtenmetropole.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR-Codes sowie Internet-Adressen.



Reise-Video:
 Amsterdam
 QR-Code scannen oder
 dem Link folgen:
www.adac.de/rf0076

2

Öffnen Sie den QR-Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR-Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Reise-Videos und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Amsterdam Impressionen

Die multikulturelle Grachtenmetropole

Der weit gereiste Italiener *Lodovico Guicciardini* bezeichnete Amsterdam 1567 als ›**Venedig des Nordens**‹. Er musste es wissen, denn er lebte nur einen Katzensprung von der italienischen Lagunenstadt entfernt. Doch damit war noch nicht genug gesagt: *Constantijn Huygens*, wortgewaltiger niederländischer Dichter, prägte Mitte des 17. Jh. bezüglich der heimischen Grachtenstadt das Wort vom ›Zweifach-Venedig‹. Sieht man einmal von dem einzigartigen mediterranen Flair Venedigs ab, kommt das sogar hin, zumindest numerisch, denn Amsterdam hat etwa doppelt so viele Kanäle.

Das Goldene Zeitalter

Das Leben in Amsterdam – die Stadt wurde Mitte des 13. Jh. an der Mündung der Amstel in die Zuiderzee gegründet – war seit jeher vom Wasser geprägt. **165 Grachten** mit einer Gesamtlänge von 75 km durchziehen noch heute das Zen-

trum. Prachtige Stadtpaläste und opulent bestückte Museen zeugen vom Glanz und Reichtum vergangener Tage, als das kleine Land an der Nordsee zur führenden Handels- und Seemacht Europas aufstieg. Im Jahr 1602, mit der Gründung der **Vereinigten Ost-Indische Compagnie**, die fast zwei Jahrhunderte lang das Monopol für den lukrativen Handel mit Südostasien innehatte, brach für Amsterdam und die Niederlande das Goldene Zeitalter an. Die Segelschiffe der VOC brachten exotische Gewürze und Waren aus dem fernen Osten, und der Überseehandel sorgte für eine immense wirtschaftliche und kulturelle Blüte.

Die größte Pfahlsiedlung der Welt

Die Altstadt von Amsterdam mit ihren zahlreichen historischen Gebäuden ist heute ein riesiges **Freilichtmuseum**, das man am besten zu Fuß oder, wer sich wie die Einwohner fortbewegen möchte, mit





Links unten: Vom Wasser aus zeigt sich Amsterdam von seiner schönsten Seite
Oben: Wohnidylle im Begijnhof
Mitte: Das Segelschiff ›Amsterdam‹ erinnert an die gute alte Zeit der Seefahrer
Unten: Leben und leben lassen – Entspannung auf der ›Terrasse‹ eines Hausbootes





dem Fahrrad erkundet. Im Zentrum stehen inzwischen fast 7000 Wohn- und Speicherhäuser unter Denkmalschutz. Die meisten von ihnen stammen aus dem 18. und 19. Jh., einige sind sogar noch älteren Datums. Der Erhalt der historischen Bausubstanz bedarf besonderer Pflege, denn Amsterdam ruht auf Stelzen, ist die größte **Pfahlsiedlung** der Welt. Tatsächlich leben, wie es *Erasmus von Rotterdam* im 16. Jh. formulierte, die »Bewohner wie die Raben auf den Wipfeln von Bäumen«. Die alten Gebäude stehen auf insgesamt 5 Mio. in den Boden gerammten, bis zu 20 m langen Fichtenstämmen.

Da das Stadtgebiet insgesamt unterhalb des **Meeresspiegels** liegt, ist es für die Grachtenmetropole wichtig, den Pegelstand in den Kanälen konstant zu halten. Steigt das Wasser, sind die Häuser schnell überflutet. Sinkt das Wasser, fallen die Kuppen der Holzpfähle trocken, Fäul-

nis setzt ein, und mit der Standfestigkeit ist es vorbei. Heute sorgt ein ausgeklügeltes System von Schleusen und Pumpen für einen gleichbleibenden **Wasserpegel** in den Grachten.

Im 17. Jh. wuchsen die Bevölkerungszahlen Amsterdams stark an, neuer Baugrund außerhalb des engen Altstadtbezirks wurde benötigt. Deshalb legte man zwischen 1612 und 1663 den aus Heren-, Keizers- und Prinsengracht bestehenden **Dreigrachtengürtel** (Grachten Gordel) an, der sich nahezu hufeisenförmig um das Zentrum legt. An den Ufern der neuen Grachten entstanden prächtige Stadtpalais. Einige Anwesen erstrecken sich gar über zwei Grundstücke mit dem Kutschenshaus an der einen und dem Haupthaus an der anderen Gracht, dazwischen liegt ein französischer Garten. Die opulentesten Grachtenhäuser stehen an der **Gouden Bocht**, der Goldenen Biegung, der Herengracht. Schwungvolle Giebel verleihen jedem Haus ein eigenes Gesicht, und die Fassaden spiegeln sich malerisch im Wasser der Kanäle. Die beste Sicht auf die imposanten Häuserzeilen hat man bei einer **Grachtenrundfahrt**, die zu den Höhepunkten jeder Amsterdam-Besichtigung zählt.

Bereits unmittelbar nach seiner Entstehung gehörte der Grachtengürtel zu den begehrten Wohngegenden, und so ist es bis heute geblieben: Wer es sich leisten kann, residiert am Wasser. Da die besten Plätze im Stadtkern längst vergeben sind, erlebt Amsterdams alter Hafen seit dem Beginn des 21. Jh. seine Umwandlung zum modernen Wohnquartier – und wieder ist die Sicht aufs Wasser das beste





Verkaufsargument. Auch sonst wird derzeit viel gebaut, manches ist umstritten, wie die neue Metrolinie, die von Nord nach Süd quer durch die Stadt gefräst wird. Der sumpfig-lehmige Untergrund und die auf Baumstämmen ruhende Altstadt erschweren die Arbeiten und lassen die Baukosten explodieren. Bereits mehrfach sackten historische Grachtenhäuser ab. Mit der Fertigstellung der Linie ist frühestens 2017 zu rechnen.

Meisterwerke und Grachtenhäuser

Amsterdam ist ein Mekka für Kunstfreunde. Die großen Drei unter den Museen haben sich in den letzten Jahren allesamt einem Facelifting unterzogen. Die Sammlung Alter Meister im **Rijksmuseum** mit Werken von Rembrandt über Frans Hals bis Jan Vermeer wurde im April 2013 nach langjähriger Restaurierung wiedereröffnet und erstrahlt nun in neuem Glanz. Das **Stedelijk Museum** mit

seiner hochkarätigen Kollektion moderner Kunst verfügt seit September 2012 über einen rasant gekurvten weißen Erweiterungsbau mit weit auskragendem Dach. Frisch restauriert präsentiert sich auch das **Van Gogh Museum**, das mit 200 Gemälden des berühmten holländischen Malers Vincent van Gogh begeistert, da-

Links oben: ›De Vlucht va Egipten‹ – Giebelstein aus dem Begijnhof

Links unten: Die ›Judenbraut‹ (um 1665), ein Meisterwerk Rembrandts im Rijksmuseum

Oben: Das repräsentative ›Blaue Zimmer‹ im Museum Willet-Holthuysen

Rechts: Spieglein, Spieglein an der Wand, wer hat den schönsten Giebel im ganzen Land – Spiegelung eines Grachtenhauses





Oben: Einen Blick riskieren – die *Walletjes*, das berühmt-berüchtigte Vergnügungsviertel der Grachtenmetropole, steht bei Touristen hoch im Kurs

Unten: »Venedig des Nordens« wird Amsterdam vielfach genannt. Da darf eine echte Gondel natürlich nicht fehlen

Rechts: Das Goldene Zeitalter ist noch nicht vorbei – im Shoppingcenter Magna Plaza gibt es Luxusartikel im Überfluss

runter Ikonen der Kunstgeschichte wie die »Sonnenblumen« und »Das Schlafzimmer« des Künstlers in Arles. Die vielfältige Amsterdamer Museumslandschaft hat noch mehr zu bieten, ob Theater, Katzen oder Marihuana, hier dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Glanzpunkte sind historische Sehenswürdigkeiten wie das **Museum Willet-Holthuyzen**, ein original möbliertes Grachtenhaus, das Einblick in die Lebenswelt und authentische Wohnkultur des 17./18. Jh. bietet. Im Souterrain schlendert man durch die große Küche. Vom Blauen Zimmer der Beletage blickt man durch hohe Fenster auf die Gracht, betrachtet in den Salons würdige Familienporträts und im Speisezimmer erlesenes Porzellan. Das kleine Gartenzimmer öffnet sich auf den französischen Park.

Lebenslust und Geselligkeit

Amsterdam ist überreich an Historie und Kultur, doch zugleich sprüht die Stadt vor Lebenslust und Geselligkeit. Beliebte Treffpunkte sind Plätze wie **Dam** und **Leidseplein**, wo man im Sommer im Freien sitzt und das Amsterdamer Flair genießt. In den Straßen und Gassen rund um den Leidseplein mit einer Vielzahl von Diskotheken, Bars und Clubs kann man sich dann ins **Nachtleben** stürzen. Ein besonderes Highlight ist das **Paradiso**, einst Kirche, jetzt Disco. Andere gute Adressen für Nachtschwärmer sind der **Rembrandtplein** und die **Reguliersdwarsstraat**. Nicht unerwähnt bleiben sollen ferner die *Walletjes*, Amsterdams Rotlichtbezirk rund um die Oude Kerk, die älteste Kirche der Stadt. Dank der Fenster,



in denen die Damen sich dort zur Schau stellen, ist das Viertel immer noch eine Attraktion für viele Neugierige.

Auch das kulturelle Angebot für den Abend ist üppig. Da sind zum einen die zahlreichen Kinos, in denen Filme meist in der Originalsprache laufen. Wer Filmpläne mit besonderer Atmosphäre liebt, der sollte einen Besuch bei der »Alten Dame«, wie die Amsterdamer das **Pathé Tuschinski** mit seinem nostalgischen Interieur liebevoll nennen, einplanen. Zum anderen bieten Theater und Konzert Programme, die dem Rang Amsterdams als Weltstadt gerecht werden. Neben den großen Häusern **Stadsschouwburg**, **Concertgebouw**, **Muziektheater** und **Muziekgebouw aan't IJ** gibt es kleine Bühnen, experimentelle Theater und Kleinkunsthäuser, deren Vorstellungen natürlich meist in Niederländisch sind.

Multikulturell und tolerant

Amsterdam ist seit jeher berühmt für seine Toleranz, ein wesentliches Element für den wirtschaftlichen Erfolg, der die Stadt im Goldenen Zeitalter zur reichsten Europas machte. »Leben und leben lassen« – in Amsterdam ist die Devise nicht nur ein Spruch. Nicht umsonst war die Grachtenmetropole in den 1960er-Jahren

die europäische Hochburg der Flower-Power-Bewegung. Heute ist Amsterdam Reiseziel und Heimat für Individualisten und Schöngelber, Kreative und Künstler, für HipHopper und Glamour Girls, Studenten und junge Familien, die ihre lieben Kleinen morgens mit dem gemütlichen Kastenrad *Bakfiets* zum Kindergarten kutschieren. Hier leben Erdenbürger aus über 170 Nationen zusammen, Menschen aller Hautfarben, Kulturen und Religionen – besonders zahlreich aus den früheren niederländischen Kolonien Indonesien und Surinam. Der Besucher profitiert von der kulturellen Vielfalt auch kulinarisch, das Angebot an *Restaurants* mit fremdländischen Küchen ist phänomenal. Mit genug Appetit und Zeit kann man sich in Amsterdam auf eine kulinarische Weltreise begeben. Wohltuend ist auch die Stimmung in der Stadt, sie steht den Menschen im Gesicht geschrieben, sie strahlen anmutige Würde und freundliche Gelassenheit aus, mitten im Alltagsgetriebe der Großstadt.



▶ Reise-Video
Amsterdam

QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rfo076





8 Tipps für cleveres Reisen



1 Ein Bett im Boot

Hausboot mit Frühstück? In Amsterdam ist das eine Alternative zum Hotel. Man übernachtet komfortabel, oft mit Traumblick auf die schönsten Häuserzeilen der Grachten. In fußläufiger Nähe zum Hauptbahnhof Centraal liegt in einer ruhigen Gracht die besonders schöne »Ms. Luctor«, ein mit Mahagoni getäfeltes und mit Sonnenenergie gepowertes »woonship« von 1913. Üppiges Frühstück, Räder und Kanu gehören zum Service. www.boatbedandbreakfast.nl, www.houseboathotel.nl

Grachtentouren bei Kerzenlicht 2

Am schönsten sind Grachtentouren in Amsterdam eigentlich nach Einbruch der Dunkelheit, wenn die Brücken und Hausfassaden in romantischer, farbenfroher Beleuchtung erstrahlen und auch auf den Hausbooten die Lichter flackern. Die »Reederei Lovers« bietet einstündige Nachttouren und zweistündige »Candlelight-Cruises« an (Abfahrt gegenüber Hauptbahnhof), inklusive Geneverprobe und einer Stippvisite mit Führer im Rotlichtviertel. www.lovers.nl



3 Exotische Genüsse

Wenn holländische Kolonisten in Indonesien schlemmen wollten, versammelten sie sich zu einer »rijsttafel« (Reistafel), bei der geheimnisvoll gewürzte Teller mit Spezialitäten der Inseln auf den Tisch kamen, stets mit Reis serviert. Die Zeremonie einer »rijsttafel« genießt man auch in Amsterdam am besten mit Freunden, damit man möglichst viel probieren kann. Achtung, manche Gerichte sind höllisch scharf! Besonders gut ist das kleine Restaurant »Tempo Doeloe« in der Utrechtsestraat 75. www.tempodoeloerestaurant.nl

Amsterdams geheime Gärten 4

Sehnsüchtig warten Amsterdamer und eingeweihte Besucher jedes Jahr auf das dritte Juniwochenende. Dann kann man drei Tage lang etwa 30 sonst verschlossene private Stadtgärten besichtigen, die in den Hinterhöfen vornehmer Häuser des Grachtengürtels angelegt wurden. Vom originalgetreuen, streng geometrischen Barockgarten bis hin zum anarchistischen Blütenmeer ist alles dabei. Schon der Gang durch den Hausflur vermittelt Einsichten in niederländische Wohnkultur. www.opentuinenendagen.nl



5 Dine with the Dutch

Keine Lust auf anonyme Restaurants? Das Programm ›Dine with the Dutch‹ sucht für Amsterdams Besucher einheimische Gastgeber aus, die in privater Atmosphäre eine dreigängige traditionelle Mahlzeit servieren. Ob man bei einer kinderreichen Familie oder einem netten Schwulenpärchen speisen möchte, wird individuell entschieden. Das Online-Formular sollte man früh ausfüllen, da der Service sehr beliebt ist. Der Abend kostet rund 50 Euro pro Person, Kinder zahlen die Hälfte. www.dinewiththedutch.nl



6 Schneller zur Nachtwache

Die Schlangen vor dem ›Rijksmuseum‹ (→ S.76) sind lang, besonders am Wochenende. Montag bis Donnerstag nach 15 Uhr geht es ruhiger zu. Clevere Besucher, die ihr Ticket online kaufen und ausdrucken, müssen nur draußen vor dem Eingang anstehen, aber nicht mehr drinnen an den Kassen. Das gilt auch für Inhaber der ›Museumkaart‹, nicht aber der ›I Amsterdam Card‹, da letztere hier nur reduzierte Eintrittspreise gewährt. Laden Sie sich die kostenlose App des Museums herunter, die Sie in ausgetüftelten, informativen Touren zu den Highlights leitet. www.rijksmuseum.nl

7 Klassik zum Nulltarif

Kostenlose halbstündige Lunchkonzerte mit jungen Talenten des ›Concertgebouworkest‹ gibt es immer mittwochs um 12.30 Uhr (Sept.–Mai) im Kleinen Saal des eindrucksvollen ›Concertgebouw‹ (→ S.86). Aber auch im ›Boekmanzaak‹ von ›Het Muziektheater‹ der ›Stopera‹ am Waterlooplein können Besucher klassische Musik kostenlos genießen. Hier finden Konzerte am Dienstag um 12.30 Uhr statt. www.hetmuziektheater.nl, www.concertgebouw.nl

Antiquitäten für schmale Geldbeutel 8

Die noblen Antiquitätengeschäfte im ›Spiegelkwartier‹ mit ihren zugegeben traumhaft schönen Auslagen sind vor allem für Leute geeignet, deren Kreditkarte das Wort Limit nicht kennt. Besser ist es, in den unscheinbaren Läden des Jordaan (→ S.62) entlang der Elandsgracht und in Seitengassen wie der 1e Looiersdwarstraat auf Schatzsuche zu gehen. Je tiefer die Besucher in die hinteren Regionen der vollgepackten Geschäfte vordringen, umso interessanter werden die Schnäppchen. Die Öffnungszeiten sind oft uneinheitlich, also besser vorher anrufen.





8 Tipps für die ganze Familie



1 Kinderspaß beim Puppenspieler

Obwohl die Aufführungen im kleinen Amsterdamer Marionettentheater überwiegend auf Holländisch stattfinden, gibt es naturgemäß kaum Sprachbarrieren, denn etwa Mozarts ›De Toverfluit‹ (Zauberflöte) verstehen Kinder aus aller Welt. Gespielt wird mit traditionellen Marionetten aus Holz. Während einer Führung dürfen die jungen Zuschauer hinter die Kulissen gucken. *Nieuwe Jonkerstraat 8, 1011 CM Amsterdam, Tel. 020/620 80 27, www.marionettentheater.nl, Eintritt Erwachsene rund 15 Euro, Kinder 6–14 Jahre rund 6 Euro.*

2 ›Lekker spelen‹

Springen, rutschen, klettern, krabbeln: Im ›Ballorig‹ können Amsterdambesucher ihre kleinen Sprösslinge mal richtig toben lassen. Die etwas Älteren werden sich vermutlich auf das Videospiegelangebot stürzen. Am günstigsten gelegen ist das ›Ballorig‹ am Rand des ›Gaasterplas‹ im Bezirk Zuidoost. *Valburgdreef 1001, 1108 AW Amsterdam, Tel. 020/400 01 01, www.ballorig.nl, tgl. 10–19 Uhr, Eintritt Erwachsene frei, Kinder rund 7 Euro.*

Hüpf, Holland, hüpf! 3

Auf nicht weniger als 32 miteinander verbundenen Trampolinen können kleine Kängurus im ›Bounz‹ die Schwerkraft überwinden. Hüpfen dürfen auch Erwachsene, und grundsätzlich sollte man mit einem heftigen Muskelkater rechnen! Trotzdem ein Mordspaß für Groß und Klein! *Willinklaan 3–5, 1067 SL Amsterdam, Tel. 020/611 44 81, <http://amsterdam.bounz.nl>, Di–Fr 13–19, Sa/So 11–18 Uhr, Eintritt rund 6,50–7,50 Euro.*



Für junge Erfinder 4

›De Ontdekhoeck‹ (Entdeckerecke) ist eine große Werkstatt für pfiffige Sprösslinge im Alter zwischen 4 und 14 Jahren, die hier nach Herzenslust herumexperimentieren können. So kann man selber aus Kartoffeln Pommes machen (und natürlich verspeisen), kleine Segelboote basteln, in einer Dunkelkammer Fotos entwickeln, Straßenorgel spielen und vieles mehr. *Burgemeester Röellstraat 145, 1064 BK Amsterdam, Tel. 020/411 68 46, www.ontdekhoeck.nl, Mi, Fr–So 10–17 Uhr (Di und Do nur nach Vereinbarung), Erwachsene rund 8 Euro, Kinder rund 10 Euro.*



5 ›Dieren knuffelen‹

Klingt Holländisch nicht süß? Natürlich haben besonders kleine Kinder viel Spaß im Streichelzoo ›Kinderboerderij De Pijp‹, wo es an die 50 verschiedene Tierarten zu ›knuffelen‹ gilt. Neben den üblichen ›Verdächtigen‹ wie Ponys und Eseln (zum Reiten), Ziegen, Kaninchen und Lämmchen gibt es auch Schildkröten, Enten, Goldfische und einen neu angelegten Insektengarten. *Lizzy Ansinghstraat 82, 1072 RD Amsterdam, Tel. 020/664 83 03, www.kinderboerderijdepijp.nl, Mo–Fr 11–17, Sa/So 13–17 Uhr, Spende erbeten.*

6 Klettermax im Spaßwald

Im Kletterpark ›Klimpark Fun Forest‹ können sich Kinder und Erwachsene unter professioneller Aufsicht auf acht Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade durch einen ›Spaßwald‹ hangeln. Bevor man anspruchsvolle Varianten testet, wird ein 20-minütiger Sicherheitskurs absolviert. *Bosbaanweg 3, 1182 DA Amstelveen, Amsterdamse Bos, Tel. 020/642 96 83, www.funforest.nl, Eintritt zwischen 11,50 und 21,50 Euro.*



7 Für kleine Rennfahrer

›Race Planet‹ ist die größte Indoor-Karthalle ausschließlich für Kinder in den Niederlanden. Acht- bis Zwölfjährige treten hier in die Fußstapfen großer Rennfahrer. Außerdem können sie sich u.a. an einem riesigen Klettergerüst und einer Riesenrutsche austoben. *Herwijk 10, 1046 BC Amsterdam, Tel. 020/611 11 20, www.raceplanet.nl, Mo–Fr 13–23, Sa/So 12–23 Uhr. Metro 50 nach Sloterdijk, dann Bus 231, 233 (Herwijk), rund 16 Euro für ein 12-Minuten-Rennen, zahlreiche Preispakete.*

Im Spielgarten 8

Der ›Speeluin Plan West‹ ist ein sehr weitläufiger, Besuchern kaum bekannter Naturspielplatz mitten in der Stadt, mit Kletterfelsen, Wasserfontänen, Baumhäusern und einem riesigen Sportplatz. Für Aufsicht ist gesorgt. *Van Speijkstraat 65a, 1057 GM Amsterdam, www.aan deslaginspeeluin.nl, Di–Fr 12–19, Sa/So 12–17 Uhr.*





Unterwegs

Stimmungsvoller Blick auf den Turm Muntoren, Teil eines früheren Stadtttores im Herzen von Amsterdam, flankiert von herrlichen Grachten und stilvollen Häusern



Der Dam – das Herz der Grachtenmetropole



Die Siedlung **Amstelledamme** wurde um 1270 anlässlich der Errichtung eines Dammes an der Mündung der Amstel in die Zuiderzee, dem heutigen IJsselmeer, gegründet. Dieser Dam, der der Stadt ihren Namen gab, stand über 700 Jahre lang im Zentrum des Geschehens. Hier drängte sich das Volk bei Hinrichtungen um Schaffott und Scheiterhaufen, hier priesen Marktfrauen lautstark Fisch an, hier stapelten sich exotische Waren aus Südostasien vor der Stadtwaage. Die

1565 erbaute Stadtwaage existiert allerdings nur noch auf Bildern. **Louis Napoleon**, 1806 von seinem Bruder Napoleon Bonaparte als König der Niederlande eingesetzt, ließ sie zwei Jahre später abreißen, um eine freie Sicht vom königlichen Palast auf den Hafen zu haben. Auch dieser existiert nicht mehr, wurde Ende des 19. Jh. zugeschüttet. An seiner Stelle erhebt sich heute das 1956 errichtete **Nationaal Monument**, mit dem man der Opfer des Nationalsozialismus gedenkt und das im Sommer von Einheimischen und Besuchern aus aller Welt bevölkert wird. Mit dem **Koninklijk Paleis**, dem prächtigen alten Rathaus aus dem 17. Jh., das seit Louis Napoleon von der königlichen Familie als Residenz genutzt wird, und der spätgotischen **Nieuwe Kerk**, dem zweitältesten Sakralbau Amsterdams, liegen weitere wichtige Sehenswürdigkeiten am **Dam**. Der zentrale Platz, das Herz der Altstadt, ist zudem idealer Ausgangspunkt für eine Erkundung der Grachtenmetropole.



1 Koninklijk Paleis

»Es ist ein schönes und imposantes Gebäude, geschmackvoll und einfach, groß und majestätisch; es entspricht ganz dem Begriff eines Hauses, aus dem dieser merkwürdigen Republik Gesetze gegeben werden.«

Arthur Schopenhauer

Dam

Tel. 020/620 40 60

www.paleisamsterdam.nl

Juli/Aug. tgl. 11–17 Uhr, in der übrigen

Zeit unregelmäßig geöffnet (siehe

Kalender auf der Homepage)

Straßenbahn: 1, 2, 4, 5, 9, 13, 14, 16, 17, 24

Bus: 21, 142, 170, 171, 172

13 659 – jedes Amsterdamer Schulkind kennt diese Zahl: Auf so vielen Baumstämmen nämlich steht der Königliche Palast. Der Magistrat ließ 1648, in dem Jahr, in dem der *Westfälische Friede* von Münster die Unabhängigkeit der Niederlande besiegelte, einen ganzen Wald von



über 20 m langen Fichtenstämmen dicht an dicht in den Schwemmsand am Dam rammten, um darauf ein neues Rathaus zu errichten. Der nach Plänen von *Jacob van Campen* (1595–1657) in siebenjähriger Bauzeit geschaffene Sitz der Stadtverwaltung ist das Prunkstück des niederländischen **Klassizismus**, der große niederländische Dichter *Constantijn Huygens* (1596–1687) sah in ihm bei »so viel Steinen hoch hinauf und so viel Holz darunter« gar das »Achte Weltwunder«. Mit Ausmaßen von 80 x 56 m und einem 51 m hohen Glockenturm war der Bau 150 Jahre lang das größte Rathaus Europas und ein prestigeträchtiges Symbol der Macht und des Wohlstands der Handelsstadt Amsterdam in der Blütezeit des 17. Jh., des Goldenen Zeitalters.

Als 1652 im Rathaus ein Feuer ausbrach, rief man Bürgerwehr und Armee, um das Bauwerk vor Eindringlingen zu schützen – schließlich lagerten hier die Geldreserven der Börse. Am Tag nach dem Brand zeigte sich das ganze Ausmaß des Schadens: 30 Mio. Silbergulden waren zu einem riesigen Klumpen Silber geschmolzen.

1808 machte der von seinem Bruder Napoleon Bonaparte als König der annektierten Niederlande eingesetzte *Louis Napoleon* das Rathaus zu seiner Residenz. Doch bereits zwei Jahre später hängte er seine Krone an den Nagel und verließ Amsterdam, unwillig, die für Holland ver-

heerende Politik seines Bruders weiterhin mitzutragen [s. S. 14]. Zurück ließ er eine Sammlung herrlicher **Empire-Möbel** und ein Gesetz, dessen Einhaltung noch bis 1940 von der Palastwache kontrolliert wurde: Das Verbot, einen durch kleine Steine markierten Streifen Boden vor dem Palast zu betreten. Der Grund? Als der Franzose hier residierte, fand man eines Tages in einem Wachhäuschen einen ausgesetzten Säugling, und es hieß, der König werde für das Kind sorgen. Diesem graus- tei bei dem Gedanken an weitere Finkel- kinder, und so verordnete er den Bann.

Nach der Befreiung vom französischen Joch residierte *König Wilhelm I.* im Koninklijk Paleis. 1935 gelangte das Gebäude in staatlichen Besitz. Heute wird der Palast vom Königshaus zu offiziellen Empfängen genutzt.

Die strengen **Palastfassaden** von Vorder- und Rückseite mit ihren Reihen schmaler Fenster werden durch Eckrisalite und einen breiten, von einem Tympanon bekrönten Mittelrisalit akzentuiert. Der reiche Skulpturenschmuck der Giebelfelder stammt aus der Werkstatt des Antwerpener Bildhauers *Artus Quellinus* (1609–68). Er und seine Mitarbeiter, darunter Rombout Verhulst, haben 14 Jahre

Am Abend herrscht Beschaulichkeit – der Dam mit Löwe, Tram und Koninklijk Paleis





Festlich hohes Raumgebilde – der prunkvolle Burgerzaal des Koninklijk Paleis

lang daran gearbeitet. Die **Tympanon-skulpturen** an der dem Dam zugewandten Hauptfassade zeigen eine Allegorie der Stadt Amsterdam als Herrscherin der Meere – personifiziert durch die Amsterdamse Stedemaagd (Amsterdamer Stadtmagd), der Meereshäuser und Seeungeheuer huldigen. Im Tympanon an der Rückseite breiten die Allegorien der vier Weltteile ihre Schätze vor Amsterdam aus. Der **Turm** des Palastes trägt ein Glockenspiel aus der Werkstatt der berühmten Glockengießerbrüder *François* und *Pieter Hemony*, auf der Turmkuppel erinnert eine Wetterfahne in Form einer Kogge an jenen Schiffstyp, der im 17. Jh. entscheidend zum Reichtum der Hafenstadt beitrug.

Hauptattraktionen im **Inneren** des Palastes, der während gelegentlich stattfindender Empfänge nicht besichtigt werden kann, sind zwei imposante Räume, der Gerichtssaal und der große Bürgersaal. Im Eingangsbereich im Erdgeschoss befindet sich der ehemalige Gerichtssaal **Vierschaar**, in dem einst ausschließlich Todesurteile verkündet wurden, die der Henker unverzüglich auf dem Platz vor dem Gebäude vollstreckte. Drei große, 1650–52 geschaffene Reliefs mit antiken und alttestamentarischen Gerichtsszenen, die ebenso wie der Figureschmuck am Außenbau aus der Werkstatt von Artus Quellinus stammen, mahnten die Richter an ihre Pflichten. Die Darstellung der

›*Gnade*‹ zeigt den griechischen Gesetzgeber Zaleukos, der sich ein Auge ausstechen lässt, um seinem zum Verlust beider Augen verurteilten Sohn eines zu retten (links). Im Relief der ›*Weisheit*‹ vermittelt König Salomon im Streit zweier Frauen um ein Kind (Mitte). Die dritte Gerichtsszene, die ›*Gerechtigkeit*‹, präsentiert den römischen Konsul Brutus, der seine eigenen Söhne enthaupten lässt (rechts).

Über eine schmale Treppe erreicht man den zwischen zwei Innenhöfen liegenden prunkvollen **Burgerzaal**, der mit 28 m fast die gesamte Höhe des Gebäudes einnimmt und zu den schönsten Festsälen Europas zählt. Über dem Eingang an der Damseite wacht, Palm- und Olivenzweig als Zeichen des Friedens in den Händen, die Amsterdamse Stedemaagd, flankiert von Personifikationen der ›*Tapferkeit*‹ und ›*Weisheit*‹, während über dem rückwärtigen Eingang der Sieg der ›*Gerechtigkeit*‹ über die ›*Habgier*‹ und den ›*Neid*‹ in den Gestalten des eselsohrigen Königs Midas und einer Frau mit Schlangen im Haar dargestellt ist. Der ›*Tod*‹ mit seiner Sanduhr und die ›*Strafe*‹ mit ihren Folterwerkzeugen stehen der ›*Gerechtigkeit*‹ zur Seite. Man betritt den Bürgersaal durch schwere, ebenfalls von Quellinus geschaffene Bronzetüren. Auf dem Marmorfußboden – die kupfernen Einlegearbeiten stellen die beiden Erdhälften und den nördlichen Sternenhimmel dar und unter-